



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Die diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im Billard-kegeln in Neschwitz endeten durchweg mit Überraschungen. Die drei Vorjahrsmeister vermochten ihren Titel nicht erfolgreich zu verteidigen! Unser Bild oben links zeigt die Siegerehrung bei den Männern: Hier lautete die Reihenfolge Manfred Gottschalk, vor Günther Hommola, Lothar Blawid und Joachim Hengmith. Das Foto daneben gibt den Ausgang bei den Frauen wieder: Liddy Schneider vor Elsa Schmidt und Gertrud Görner. Das Foto unten links stammt von der Meisterehrung in der Jugendklasse. Hier gewann Günter Wille mit DDR-Rekord (1118 Points) vor Klaus Thoms und Frank Leyer (verdeckt). Lesen Sie den Bericht von den Titelkämpfen in dieser Ausgabe.

Favorit kam zum Pokalsieg

Werner-Seelenbinder-Turnier des Bezirkes Karl-Marx-Stadt im Billardcarambol / Mit 14 Teilnehmern stark besetzter Wettkampf / Frank Omland von Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit beachtlichen Leistungen Pokalsieger / In der B-Gruppe setzte sich der Glauchauer Kifner durch

Von KLAUS KELLER, Karl-Marx-Stadt

Auf der Bürotagung unseres Verbandes im November in Berlin wurde noch einmal und sehr gründlich über das beraten, was bereits auf der Präsidiums-sitzung Anfang September in Magdeburg Gegenstand der Erörterungen war: der Beitrag des DBSV der DDR zu den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten im Sommer 1973 in der Hauptstadt unserer Republik.

Festival – hinter diesem Wort mit acht Buchstaben verbirgt sich eine weltumspannende Bewegung der antiimperialistischen Solidarität, für Frieden und Freundschaft der fortschrittlichen Jugend und Studentenschaft der Welt.

Es versteht sich von selbst, daß sich auch die Sportlerinnen und Sportler, die Übungsleiter, Trainer und Funktionäre unseres Verbandes solidarisch in diesen Kampf einreihen. Ich habe Ihnen, lieber Leser von „BILLARD“, bereits in der September-Ausgabe einen Vorschlag unterbreitet, wie wir wirkungsvoll und mit jugendgemäßem Schwung die X. Weltfestspiele vorzubereiten mit-helfen können. Ich erinnere noch einmal daran – an die Festivalmeile, an einen Lauf ohne Stoppuhr über 1973 m.

Doch zurück zur Bürotagung in Berlin. Hier wurde einstimmig beschlossen: Zur weiteren Entwicklung des Nachwuchssports im Billardkegeln und im Billardcarambol werden im Juni 1973 in allen Bezirken Billardturniere für Schüler A und B sowie für die Jugend durchgeführt. Das Büro gab dazu den BFA die Empfehlung, allen Teilnehmern eine Festival-Urkunde auszuhändigen. Die Sieger der Bezirksturniere nehmen am Verbandsturnier im Juli 1973 teil. Und hier winken den jeweils drei Erst-plazierten Festival-Sportwimpel des DBSV der DDR.

Nun gilt es aber, nicht bis zum Sommer '73 abzuwarten, sondern schon heute in den Sektionen, KFA und BFA einen regen Erfahrungsaustausch darüber zu führen, wie wir gemeinsam diese Bezirksturniere zu Höhepunkten gestalten können. Denn es soll unser aller Beitrag zum Festival sein!

Und auch das sollte – dieser Rubrik entsprechend – im Gespräch sein: Wie können wir durch Aufbauleistungen, durch Subbotniks mithelfen, unsere Sportstätten zu verschönern? Wie können wir durch die Mitfinanzierung zum Gelingen der X. Weltfestspiele beitragen? Ich nenne hier nur das Festival-konto 1973, das „Junge Welt“-Preis-ausschreiben „Drei runde Runden“, oder ich verweise beispielsweise auf Vietnambasare. Viele Möglichkeiten, die wir uns nicht entgehen lassen sollten!

Ihr JURGEN HOLZ

Ende Oktober war die Sportstätte der BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt Austragungsort des Werner-Seelenbinder-Turniers der Schüler und Jugendlichen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt im Billardcarambol. Mit diesem Turnier wurde zugleich des Arbeitersportlers und Antifaschisten Werner Seelenbinder gedacht.

Trotz Patzer an der Spitze

Mit 14 Teilnehmern war das Werner-Seelenbinder-Turnier überaus stark besetzt. Der Veranstalter mußte daher die Wettkämpfe in zwei Gruppen austragen. In der A-Gruppe spielten gewissermaßen die Fortgeschrittenen, während sich in der B-Gruppe die übrigen Aktiven gegenüberstanden. Gespielt wurde bis 75 Points oder 25 Aufnahmen.

- nach redaktionsschluß -

In der A-Gruppe setzte sich mit Frank Omland von Motor Eska Karl-Marx-Stadt der Favorit durch. Bis zur vorletzten Partie besaß er einen Generaldurchschnitt von 16,66 Points. Aber durch eine völlig verpatzte Partie gegen seinen Mannschaftskameraden Naumann am Ende des Turniers mußte er sich mit einem Generaldurchschnitt von 9,37 Points zufriedengeben. Dennoch war der junge Spieler den anderen weit überlegen, siegte unangefochten und unterstrich zugleich sein gewachsenes Leistungsvermögen. Seine beste Partie spielte er mit 37,50 Points Durchschnitt. Seine Höchstserie betrug 74 Points. Das erreichte keiner der anderen Konkurrenten auch nur annähernd.

Ergebnisse (A-Gruppe): 1. Omland (Motor Eska Karl-Marx-Stadt) 9,37 GD/37,50 BED/74 HS, 2. Dieckmann 5,13/8,33/43, 3. Herschler 4,60/5,35/26, 4. Schmidt (alle Fortschritt Glauchau) 2,91/2,96/14, 5. Schönherr (Motor Eska Karl-Marx-Stadt) 1,90/2,08/16, 6. Floß (Fortschritt Glauchau) 1,70/2,08/10, 7. Naumann (Motor Eska Karl-Marx-Stadt) 1,20/—/7.

Begeisterung beeindruckte

Am stärksten beeindruckten in der B-Gruppe die Begeisterung und der Kampfsgeist der Jungen, der in jeder

Partie sichtbar wurde, wengleich natürlich der Erfolg auch unterschiedlich ausfiel. Mit einem Generaldurchschnitt von 1,26 Points und einem besten Einzeldurchschnitt von 1,68 Points wurde Kifner von Fortschritt Glauchau überlegener Sieger. Er verwies seinen Mannschaftskameraden Kohl auf den Ehrenplatz.

Ergebnisse (B-Gruppe): 1. Kifner 1,26 GD/1,68 BED/7 HS, 2. Kohl (beide Fortschritt Glauchau) 0,80/1,04/7, 3. Dittrich (Motor Eska Karl-Marx-Stadt) 0,82/1,08/6, 4. Lösche 0,51/0,56/4, 5. Beckmann 0,44/0,60/4, 6. Wagner 0,43/0,55/3, 7. Köhn (alle Fortschritt Meerane) 0,31/—/5.

Dessauer Doppel

Bei den diesjährigen DDR-Schülermeisterschaften im Billardcarambol in Karl-Marx-Stadt gewann den Einzeltitel Frank Eder (Forschung Dessau), und auch der Mannschaftsmeistertitel ging an die BSG Forschung Dessau. Ein Dessauer Doppelerfolg also. Leider kann „BILLARD“ in dieser Ausgabe nur kurz die Ergebnisse aufführen, da der Bericht von den Titelkämpfen im Juli (!) die Redaktion erst Anfang November erreichte! Wir werden in den nächsten Ausgaben von den DDR-Meisterschaften berichten.

Abschlußstand: Mannschaften: 1. Forschung Dessau 2,676/3,260/34, 2. Glückauf Sondershausen 1,980/2,370/20, 3. Motor Eska Karl-Marx-Stadt 1,749/1,801/46, 4. ZSG Waltershausen 1,585/1,559/21, 5. Chemie Lauscha 1,809/1,886/19; Einzel: 1. Eder (Dessau) 7:1/7,54/8,33/47, 2. Omland (Karl-Marx-Stadt) 5:3/11,00/33,33/47, 3. Schichte (Senftenberg) 3:5/5,84/8,33/28, 4. Neumann (Mittenwalde) 3:5/5,83/7,69/28, 5. Dieckmann (Glauchau) 2:6/5,40/5,88/25.

Redaktion „BILLARD“

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenz-träger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d — Telefon: Berlin 5 26 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Märkische

Volksstimme, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 31. OKTOBER 1972.

Der Nachwuchs trumpfte auf

DDR-Nachwuchs-Nationalmannschaft gewann in Krakow ein offizielles Länderspiel gegen die VR Polen mit 16:8 Punkten / Gerhard Guhr und Jürgen Ritzke gaben nicht eine Partie ab / Wanderpokal ging endgültig in den Besitz unserer Mannschaft / Arge Lücken beim Gastgeber

Von HORST MANIG, Vizepräsident des DBSV der DDR

In der ersten September-Hälfte standen sich erneut die Nationalmannschaften der VR Polen und der DDR im Billardcarambol gegenüber. Die Vertretung aus unserer Republik wurde dabei ausschließlich mit jungen Aktiven besetzt, so daß gerost von einer Nachwuchs-Nationalmannschaft gesprochen werden kann. Das Durchschnittsalter der DDR-Equipe betrug 22 Jahre, während auf der Seite des polnischen Gastgebers vornehmlich erfahrene, routinierte Spieler zum Einsatz kamen, wie sich allein aus dem Durchschnittsalter von 44 Jahren ablesen läßt. Dennoch behielt die DDR-Vertretung in Krakow mit 16:8 Punkten deutlich die Oberhand. Ein Sieg, der nicht nur in dieser Höhe, sondern auch durch die spielerischen Einzelergebnisse erfreut.

Gute Vorbereitung

Die gute und exakte Vorbereitung unserer Nachwuchs-Nationalmannschaft verdient dabei besonders erwähnt zu werden, wobei berücksichtigt werden muß, daß die Spieler Scheps, Stöckel und Eder bisher noch nicht Cadre 52/2 gespielt hatten. Um so höher ist der Gesamterfolg dieses Kollektivs zu bewerten.

Der DBSV der DDR nominierte für diesen Ländervergleich: Gerhard Guhr (Berlin), Peter Ramisch, Jürgen Ritzke (beide Sondershausen), Wolfgang Scheps (Jena), Thomas Stöckel (Schleiz) und Frank Eder (Dessau). Begleitet wurde diese Mannschaft vom Generalsekretär Peter Schendel, vom Vizepräsidenten Horst Manig und vom Vorsitzenden des Trainerrates, Willi Reichelt. Wenn auch die Bedingungen seitens des polnischen Gastgebers nicht die günstigsten waren, so fanden sich unsere Aktiven — wie die Ergebnisse unterstreichen — gut zurecht. Vor allem Ramisch und Ritzke sind hier zu nennen, weil sie sich besonders um die Betreuung verdient machten.

Die VR Polen trat mit folgenden Aktiven an: Andrzej Frankowski, Zbigniew Sieklinski, Dr. Korytowski, Jeziorowski (2. Ersatzmann), Theodor Kulig, Stanislaw Golebowski und Witold Horain. Gespielt wurden auf den Platzziffern 1 und 2 Cadre 52/2 (Distanz 300 Points) und auf allen anderen Platzziffern Cadre 52/2 (Distanz 250 Points).

Wanderpokal an die DDR

Mit 16:8 Punkten vermochten unsere Aktiven diesen offiziellen Länderkampf für sich zu entscheiden. Durch diesen erneuten Sieg ging der vom polnischen Verband gestiftete Wanderpokal endgültig in den Besitz unseres Verbandes über. Denn dieser Erfolg war der dritte in ununterbrochener Reihenfolge.

Gerhard Guhr und Jürgen Ritzke konnten dabei ihre beiden Partien ohne Punktverlust abschließen. Das gelang auf polnischer Seite nur Stanislaw Golebowski. Ansonsten zeigten sich gerade beim Gastgeber arge spielerische Lücken, die wiederum unsere jungen Burschen zu nutzen verstanden. Auf

Grund ihrer guten Ergebnisse erhielten vom Gastgeber Guhr (Gold), Ramisch und Ritzke (jeweils Silber) Erinnerungsmedaillen.

In 810 Aufnahmen wurden insgesamt 5665 Points gespielt, davon gingen 3053 Points auf das Konto der DDR und 2612 Points an die polnische Mannschaft. Übrigens währte die längste Partie (Scheps) 145 Minuten.

Ergebnisse: DDR-Nachwuchs-Nationalmannschaft — VR Polen 16:8

Guhr gegen					
Sieklinski	300	35	8,57	54	2
Frankowski	300	23	13,04	76	2

Ramisch gegen					
Frankowski	288	38	7,57	62	0
Sieklinski	300	20	15,00	48	2

Ritzke gegen					
Kulig	259	33	7,57	28	2
Jeziorowski	250	20	12,50	56	2

Scheps gegen					
Dr.					
Korytowski	250	53	4,71	22	2
Kulig	166	37	4,48	20	0

Stöckel gegen					
Horain	250	52	4,80	20	2
Golebowski	222	38	5,84	26	0

Eder gegen					
Golebowski	227	32	7,09	29	0
Horain	250	24	10,41	30	2
	3053	405	7,538	76	16

Frankowski gegen					
Ramisch	300	38	7,89	44	2
Guhr	219	23	9,52	48	0

Sieklinski gegen					
Guhr	238	35	6,80	39	0
Ramisch	212	20	10,60	35	0

Dr. Korytowski gegen					
Scheps	208	53	3,92	28	0

Jeziorowski gegen					
Ritzke	126	20	6,30	21	0

Kulig gegen					
Ritzke	177	33	5,36	13	0
Scheps	250	37	6,75	32	2

Golebowski gegen					
Eder	250	32	7,81	24	2
Stöckel	250	38	6,57	32	2

Horain gegen					
Stöckel	239	52	4,59	23	0
Eder	143	24	5,95	31	0
	2612	405	6,449	48	8

Aus den Bezirken

BEZIRK POTSDAM

Einheit Jüterbog schaffte das Doppel

Anläßlich des 23. Jahrestages unserer Republik fand in der Bezirkshauptstadt das diesjährige BK-Bezirkspokalendspiel statt. Für dieses Finale hatten sich der Bezirksmeister dieses Jahres, Einheit Jüterbog, und der Bezirksliga-Aufsteiger Motor Ludwigsfelde qualifiziert. Beide Vertretungen hatten keinen allzu schweren Weg in dieses Endspiel. Jüterbog schlug Einheit Luckenwalde III mit 1235:906, bezwang Traktor Niemeck mit 1423:1287 und schließlich Motor Treuenbrietzen mit 1303:1087 Points. Motor Ludwigsfelde gab Einheit Kloster Zinna mit 1323:1232 das Nachsehen, zog kampflös über Einheit Luckenwalde II eine Runde weiter und gewann abschließend gegen Medizin Luckenwalde mit 1412:1145 Points.

In der bisherigen Pokalbilanz sah es bei den Finalisten folgendermaßen aus: Einheit Jüterbog 1969 Dritter, Motor Ludwigsfelde 1971 Zweiter. Wenn auch diese Bilanz recht ausgeglichen ausfiel, so mußten die Jüterboger wohl etwas mehr an der Favoritenbürde tragen. Und Einheit Jüterbog ging von Start an in Führung. Doch die 33 Points Vorsprung erwiesen sich bis zum vierten Starter als zu wenig, denn danach blieben nur noch acht Points übrig. Und so hing die Entscheidung an den letzten Startern.

Jüterbog legte durch Niendorf 224 Points vor. Wollte der Ludwigsfelder Wittwer seiner Mannschaft die Chancen bewahren, so mußte er schon 262 Points erreichen. Wittwer spielte gut, übertraf seinen Gegenüber, blieb aber dennoch bei 259 Points hängen. So blieb es beim 1371:1369-Erfolg der Jüterboger, die zugleich das Doppel in diesem Jahr schafften: Mannschaftsmeistertitel und Pokalsieg.

Ergebnisse: Einheit Jüterbog — Motor Ludwigsfelde 1371:1369

Engelhardt	234	Dieckow	201
Baer	212	Vogel	239
Böhmke	237	Eiserbeck	202
Marquardt	208	Seitz	241
Wessely	256	Bär	227
Niendorf	224	Wittwer	259

JÜRGEN PRINZHAUSEN

Noch ohne Punktverlust: Einheit Kloster Zinna

In der BK-Bezirksklasse wurden inzwischen die ersten Punktspielrunden absolviert. Als Favoriten in dieser Klasse gelten die beiden Liga-Absteiger Lok Potsdam II und Turbine Potsdam. Aber nicht diese beiden Vertretungen geben momentan den Ton an, sondern Einheit Kloster Zinna. Die Einheit-Mannschaft liegt gegenwärtig ohne

(Fortsetzung auf Seite 4)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 3)

Punktverlust an der Spitze des Feldes.

1. Spieltag: Zum Auftakt trafen gleich die beiden Absteiger aus Potsdam aufeinander. Mit großartigen 1356:1318 Points sicherte sich Turbine Potsdam gegenüber Lok Potsdam II die beiden Pluspunkte. Weiterhin spielten: Motor Treuenbrietzen I — Einheit Jüterbog II 1230:1080, Einheit Kloster Zinna — Motor Ludwigsfelde II 1221:1019, Motor Treuenbrietzen II — Medizin Luckenwalde 948:1238.

2. Spieltag: Diesmal hatte Turbine Potsdam große Schwierigkeiten, um gegen die gut aufspielende Vertretung von Einheit Jüterbog II einen knappen 1233:1207-Points-Erfolg zu erkämpfen. Krause (167) und Baer (183) verspielten einen möglichen Sieg für Jüterbog. Etwas überraschend kam der Sieg von Einheit Kloster Zinna in Luckenwalde gegen die dortige Mannschaft von Medizin mit 1112:1083 Points. Nach diesem Spieltag übernahmen Turbine Potsdam und Einheit Kloster Zinna ohne Punktverlust die Tabellenspitze. Weitere Ergebnisse: Lok Potsdam II — Motor Treuenbrietzen I 1268:1209, Motor Treuenbrietzen II — Motor Ludwigsfelde II 914:986 (Treuenbrietzen spielte nur mit 5 Aktiven).

3. Spieltag: Beim Spitzenspiel zwischen Einheit Kloster Zinna und Turbine Potsdam hatten die Potsdamer unerwartet kaum eine Chance. Der Gastgeber spielte groß auf und gewann sicher mit 1311:1231 Points und übernahm damit unbezungen die Tabellenspitze. Schulze (251), Haberland und Block (je 226) hatten beim Gastgeber den größten Anteil an diesem Sieg. Bei den Potsdamern vermochten nur Fischer (242) und Piater (224) zu überzeugen. Weitere Ergebnisse: Motor Treuenbrietzen I — Motor Treuenbrietzen II 1450:1193, Lok Potsdam II — Medizin Luckenwalde 1349:1196, Einheit Jüterbog II — Motor Ludwigsfelde II 1127 zu 1064.

Tabellenstand:

1. Einheit Kloster Zinna	6:0	1214
2. Lok Potsdam II	4:2	1311
3. Motor Treuenbrietzen I	4:2	1296
4. Turbine Potsdam	4:2	1273
5. Medizin Luckenwalde	2:4	1172
6. Einheit Jüterbog II	2:4	1136
7. Motor Ludwigsfelde II	2:4	1023
8. Motor Treuenbrietzen II	0:6	1018

Rangliste: 1. Häberer (Treuenbrietzen I) 235,6, 2. Fischer (Turbine Potsdam) 233,0, 3. Heyn (Lok Potsdam) 229,3, 4. Dominick (Treuenbrietzen I) 225,6, 5. Hoffmeister (Luckenwalde) 225,3, 6. Prinzhausen (Lok Potsdam) 223,0, 7. Amelang (Treuenbrietzen I) 222,3, 8. Schulze (Kloster Zinna) 221,0, 9. Jensen (Lok Potsdam) 218,3, 10. Haberland (Kloster Zinna) 218,0.

WERNER HÄBERER

Favoriten liegen in Front

In der BK-Kreisklasse von Jüterbog wurden bereits vier Spieltage absol-

viert. Größter Favorit ist hier der Bezirksklassen-Absteiger Traktor Bardenitz I. Die ernsthaftesten Mitbewerber sind Einheit Jüterbog III, Traktor Bochow I und Dynamo Jüterbog. Außer Traktor Bochow I liegen diese Favoriten gegenwärtig in der vorderen Hälfte der Tabelle, deren Spitze Traktor Bardenitz I und Einheit Jüterbog III gemeinsam mit 6:0 Punkten halten.

Ergebnisse: Einheit Jüterbog III — Dynamo Jüterbog 498:456, Traktor Bardenitz I — Traktor Bochow I 608:424, Einheit Kloster Zinna II — Traktor Bardenitz II 161:357, Dynamo Jüterbog — Traktor Bardenitz I 422:487, Traktor Bochow I — Einheit Jüterbog III 444:454, Traktor Bardenitz II — Traktor Bochow II 367:352, Einheit Jüterbog III — Traktor Bardenitz II 423:392, Traktor Bochow II — Dynamo Jüterbog 363:413, Traktor Bardenitz II — Traktor Bardenitz I 404:480, Traktor Bochow I — Traktor Bochow II 490:316, Dynamo Jüterbog — Einheit Kloster Zinna II 531:447.

Tabellenstand:

1. Traktor Bardenitz I	6:0	525
2. Einheit Jüterbog III	6:0	458
3. Dynamo Jüterbog	4:4	455
4. Traktor Bardenitz II	4:4	407
5. Traktor Bochow I	2:4	452
6. Einheit Kloster Zinna II	0:4	308
7. Traktor Bochow II	0:6	343

WERNER HÄBERER

Brandenburger Auswahl wurde Turniersieger

Der BFA Potsdam organisierte anlässlich des 28. Todestages des Antifaschisten und Sportlers Werner Seelenbinder ein BK-Gedenkturnier für Kreisauswahlmannschaften in Jüterbog. Die Auswahlvertretungen von Brandenburg, Jüterbog, Potsdam und Luckenwalde waren dabei. Zu jeder Mannschaft gehörten jeweils acht Aktive. Insgesamt muß dieses Turnier als ein guter Erfolg bezeichnet werden. Solche Wettbewerbe auf Bezirksebene sollten auch in den kommenden Jahren zur Tradition werden.

Nach ständig wechselnden Führungen setzte sich am Ende die Auswahl von Brandenburg mit 1778 Punkten knapp vor Jüterbog (1759) durch. Das beste Einzelergebnis erspielte der Brandenburger Warmt mit 261 Points.

Abschlußstand:

1. Brandenburg 1778	
Lindenhahn	232
Filipski	205
Milke	251
Klix	202
Pausemann	197
Habicht	247
Meier	183
Warmt	261
2. Jüterbog 1759	
Engelhardt	219
Wessely	220
Häberer	191
Schneider	222
Kuhlmey	202
Niendorf	256
Marquardt	228
Böhmke	221

3. Potsdam 1727

Prinzhausen	228
Heinrich	209
Fischer	231
Schuckert	206
Jensen	251
Przebylski	177
Sauermann	184
Piater	241

4. Luckenwalde 1632

Henneborn	215
Schwill	181
Höfchen	247
Günther	221
Hagen	134
Becker	216
Hoffmeister	230
Hagemann	188

WERNER HÄBERER

BEZIRK DRESDEN

Klaus Löwe Pokalgewinner

Die WSG Kosmos Zittau richtete bereits das zweite Werner-Seelenbinder-Turnier im BK-Sport aus. Der Einladung waren 20 Aktive aus sieben Sektionen gefolgt. Leider konnte der Pokalverteidiger Sonnberg (WSG Kosmos Zittau) aus familiären Gründen nicht am Start sein.

Nach der Distanz von 2 × 100 Stoß setzte sich Klaus Löwe von Motor Dresden-Reick überlegen mit 505 Punkten durch, gefolgt von Rudat aus Olbersdorf mit 473 Punkten und den beiden Zittauern Fellendorf (467) und Fleischmann (463). Das dritte Pokalturnier wird im kommenden Jahr bereits im April ausgetragen. Der Gastgeber denkt dabei daran, auch Spieler aus den Bezirken Cottbus und Karl-Marx-Stadt zusätzlich einzuladen.

Abschlußstand: 1. Löwe (Motor Dresden-Reick) 505, 2. Rudat (Olbersdorf) 473, 3. Fellendorf 467, 4. Fleischmann (beide Empor Zittau) 463, 5. Koth (Aufbau Hartau) 440, 6. Lehmann (Lok Görnitz III) 427, 7. Link (WSG Kosmos Zittau) 387, 8. Weber (Aufbau Hartau) 385, 9. D. Demin (WSG Kosmos Zittau) 383, 10. Neugebauer (Lok Görnitz III) 381.

SIEGFRIED SCHNEIDER

Zweiter Pokalstreich von Jänkendorf

Im Halbfinale des BK-Bezirkpokals standen sich Stahl Freital und Traktor Großsedlitz sowie Empor Tabak Dresden und Traktor Jänkendorf gegenüber. In Freital lag der Gastgeber bis zum vierten Durchgang mit 18 Points an der Spitze. Auf beiden Seiten wurden bis zu diesem Zeitpunkt aber keine überragenden Leistungen geboten. Im fünften Durchgang wendete sich das Blatt. Jetzt übernahmen die Großsedlitzer mit 18 Points die Führung. Erst im letzten Durchgang fiel dann die Entscheidung. Heinz Rechenberger, wieder in guter Form, legte 209 Points vor und stellte damit für Manfred Eckhardt die Aufgabe, 231 Points erspielen zu müssen. Bei 201 Points kam jedoch

(Fortsetzung auf Seite 6)

Prognosen Schall und Rauch

Überraschungen bei den diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln in Neschwitz / Titelverteidiger vor dem Hat-Trick gescheitert / Manfred Gottschalk, Günter Wille und Liddy Schneider die neuen Meister / Mit 1118 Points neuer Rekord durch Günter Wille

Von WILLI BLAWID, Vizepräsident des DBSV der DDR

Vom 22. bis 24. September fanden in Neschwitz (Kreis Bautzen) die diesjährigen DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln der Männer, Jugend und Frauen statt. In den zurückliegenden Jahren haben wir jeweils Titelkämpfe erlebt, die sowohl von der Leistung als auch von der Organisation betrachtet als Höhepunkte in unserem Sport angesehen werden mußten. In der kleinen Gemeinde war man sich dieser Tradition sehr wohl bewußt.

Und so muß an vorderster Stelle dieses Meisterschafts-Rückblicks hervorgehoben werden, daß in Neschwitz alles Erdenkliche getan wurde, um diese Meisterschaften zu einem guten Erfolg zu führen. Die kollektive Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde Neschwitz, der BSG-Leitung, der Billardsektion und dem BFA Dresden (Pietzsch und Buchholz) trug ihre Früchte. Ein besonderes Lob gebührt dem Sportfreund Paulick und seiner Frau, die sich unermüdlich in der Vorbereitung und Durchführung der Titelkämpfe zeigten.

Der Titelverteidiger enttäuschte

In punkto Organisation vermochte Neschwitz also an einstige Traditionen anzuknüpfen. Bleibt so die Frage: Wie sah es in diesem Jahr mit dem spielerischen Niveau aus?

Bevor die Frage ihre Beantwortung erfährt, sollte vorangestellt werden, daß die Titelverteidiger Manfred Hähne bei den Männern, Klaus Thoms in der Jugendklasse und Elsa Schmidt bei den Frauen in diesem Jahr ihrem Hat-Trick entgegenstrebten. In den zurückliegenden beiden Jahren hatten sie sich erfolgreich durchsetzen können. In den letzten Titelkämpfen sogar immer mit respektablem Rekondleistungen. Die Prognosen für Meisterschaftsbeginn waren auch diesmal davon bestimmt, daß es ihnen eigentlich gelingen sollte, ihr Vorhaben zu verwirklichen. Doch diese Prognosen erwiesen sich in Neschwitz als Schall und Rauch.

Trotz des unterschiedlichen Billardmaterials wurden zwar ansprechende, teilweise sogar sehr gute Leistungen geboten. Aber diese Feststellung kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß manches im argen blieb. Nennen wir

hier nur den Titelverteidiger Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord). Der hochfavorisierte Dresdener kam im ersten Durchgang nur auf 232 Points. Und von dieser Schlappe erholte er sich in keiner Phase der Meisterschaften, so daß er am Ende gar nur auf den siebenten Rang kam. Eine gewiß enttäuschende Leistung. Oder erwähnen wir Manfred Pietzsch (TSG Dresden-Nord). Er fand sich auf dem Billard II und III nicht zurecht, kam auf 1081 Points und wurde nur Neunter.

Überzeugen konnte dagegen der Mitfavorit Manfred Gottschalk (Stahl Leipzig-Nordwest), der mit 1159 Points zum DDR-Meistertitel kam, gefolgt von Günther Hommola (Rotation Weißenborn) mit 1122 Points, Lothar Blawid (Turbine Cottbus) und Joachim Hengmith (Lok Potsdam) mit jeweils 1120 Points.

Neuer Rekord

In der Jugendklasse mußte sich der Vorjahrsmeister Klaus Thoms (Einheit Luckenwalde) mit dem zweiten Platz begnügen. Eine wesentliche Rolle für dieses Abschneiden ist die ungenügende Vorbereitung des Luckenwalders, der

gegenwärtig seinen Ehrendienst in den Reihen der Nationalen Volksarmee ableistet. Zwar verbesserte er mit 1088 Points seinen eigenen DDR-Rekord in dieser Klasse um einen Point, aber dieses Ergebnis reichte dennoch nicht aus, um sich erneut die höchste Krone zu erkämpfen. Sie ging diesmal an Günter Wille (Traktor Spremberg), der mit 1118 Points nicht nur DDR-Meister, sondern auch neuer Rekordhalter wurde. Hinter diesem Duo plazierte sich Frank Leyer (Aufbau Neuzauche) mit 1056 Points.

Titel blieb in Leipzig

Bei den Frauen mag es für die Rekordmeisterin Elsa Schmidt (Motor Leipzig-West) ein schwacher Trost sein, daß sie zwar den Titel diesmal abgeben mußte, er aber in der eigenen Gemeinschaft verbleibt. Liddy Schneider erspielte 736 Points und war damit die Beste vor Elsa Schmidt mit 727 Points und der nur um einen Points schlechteren Gertrud Görner (Stahl Freital).

Auszeichnungen

Im Anschluß an die DDR-Einzelmeisterschaften würdigte der Vizepräsident des DBSV der DDR, Willi Blawid, die Leistungen insbesondere der Funktionäre durch die Verleihung von Auszeichnungen.

Die DBSV-Ehrennadel in Silber erhielten: Helmut Buchholz. (Empor Tabak Dresden) Johannes Paulick (SG Neschwitz)

Die DBSV-Ehrennadel in Bronze bekamen: Hans Berthold (Chemie Geräschwitz) Martin Stäbler (SG Neschwitz) Siegfried Neumann (SG Neschwitz) Siegfried Sauer (Stahl Wetro)

Für seine besondere Unterstützung wurde seitens des DBSV-Präsidiums mit einem Ehrengeschenk ausgezeichnet: Manfred Pietzsch (TSG Dresden-Nord)

In angeregter, fröhlicher Runde klangen diese Meisterschaften aus, für viele übrigens mit dem Aufwiedersehen 1973 in Spremberg!

Die DDR-Einzelmeisterschaften 1972 in Zahlen

Männer:

	Points
1. Gottschalk	Stahl Leipzig-Nordw. 300/273/290/296 = 1159
2. Hommola	Rotation Weißenborn 301/313/252/256 = 1122
3. L. Blawid	Turbine Cottbus 266/274/275/305 = 1120
4. Hengmith	Lok Potsdam 300/275/275/270 = 1120
5. Fladrich	Motor Dresden-Reick 304/295/267/252 = 1118
6. Friedrich	Lok Delitzsch 311/293/269/255 = 1118
7. M. Hähne	TSG Dresden-Nord 232/306/272/283 = 1093
8. W. Blawid	Stahl Brandenburg 270/296/253/267 = 1086
9. Pietzsch	TSG Dresden-Nord 290/253/255/283 = 1081
10. Kückler	CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 292/257/257/252 = 1058
11. Schlieben	Lok Görlitz 274/253/260/236 = 1023
12. Martin	Einheit Luckenwalde 258/240/250/257 = 1005
13. Roither	Ascota K.-M.-Stadt 257/234/223/265 = 970
14. Breton	Lok Görlitz 265/208/243/239 = 955
15. Schuckert	Stahl Brandenburg 245/230/223/234 = 932

Jugend:

	Points
1. Wille	Traktor Spremberg 293/291/280/254 = 1118
2. Thoms	Einheit Luckenwalde 282/282/260/264 = 1088
3. Leyer	Aufbau Neu-Zauche 251/231/274/250 = 1056
4. Günbig	Chemie Tschernitz 263/303/242/240 = 1048
5. Winkler	Fortschritt Neugersdorf 285/251/232/212 = 980
6. Schmiedgen	Rotation Weißenborn 287/227/238/222 = 974
7. Langer	Chemie Dohna 287/230/208/237 = 962
8. Gormawn	SG Burg 264/255/206/202 = 927
9. Hommola	Rotation Weißenborn 256/234/214/202 = 906

Frauen:

1. Schneider	Motor Leipzig-West 207/179/149/201 = 736
2. Schmidt	Motor Leipzig-West 204/212/152/159 = 727
3. Görner	Stahl Freital 159/190/181/196 = 726
4. Rönicke	Stahl Leipzig-Nordwest 198/180/170/146 = 694

Das Reglement der CEB

Heute erneut Abdruck aus dem CEB-Reglement: Die internationalen Organisationsregeln

Eine Übersetzung von FRITZ HERMANN, Berlin

„BILLARD“ setzt heute die Veröffentlichung aus dem Reglement der CEB fort. Wir knüpfen damit unmittelbar an den Abdruck der internationalen Organisationsregeln aus „BILLARD“ Ausgabe 9/1972 an.

Ausgeschlossene Spieler

Art. 310:

Wird ein Spieler von einer Meisterschaft ausgeschlossen, werden alle von ihm gespielten Partien annulliert. Die gegen diesen Spieler erzielten Ergebnisse bleiben jedoch hinsichtlich der Rekorde gültig.

V. Verlängerung von Titeln

Art. 311:

Da Europameisterschaften nicht jedes Jahr stattfinden, können Europameister mit allen mit diesem Titel verbundenen Privilegien während eines Zeitraumes von drei Jahren nach dem Jahr der Meisterschaft als solche anerkannt werden. Nach Ablauf dieser drei Jahre verfallen die Titel.

VI. Priorität der Meisterschaften

Art. 312:

1. Da die Statuten und Reglements der CEB ihr Werk und ihr Eigentum sind, sind auch die kraft dieser Statuten und Reglements organisierten Europameisterschaften das ausschließliche Eigentum der CEB.
2. Die Verbände, die zum ersten Mal eine Europameisterschaft organisiert haben, werden im Falle der Auflösung der CEB als Eigentümer dieser Meisterschaft angesehen.
3. Dieses Recht eines eventuellen Eigentums schafft keinerlei Privileg zugunsten des Verbandes, an den sie vergeben wird.

VII. Verfahrensweise bei Einladungen

Art. 313:

1. Spätestens vier Wochen vor dem Meldeschlußtermin richtet das Komitee des Veranstalterverbandes, oder wenn es für die Veranstalter die Schirmherrschaft übernimmt, an alle teilnahmeberechtigten Mitgliedsverbände eine Einladung.
2. Jeder Einladung ist ein Exemplar des Reglements der Meisterschaft beizufügen.
3. Die Meldefrist läuft bei einer Europameisterschaft dreißig Tage vor deren Beginn, bei einer Weltmeisterschaft vierzig Tage vor deren Beginn ab.

4. Von diesem Zeitpunkt an kann der Veranstalterverband mit den ordnungsgemäß gemeldeten Wettkampfteilnehmern direkt korrespondieren. Von dem Brief, den der Veranstalterverband an jeden Wettkampfteilnehmer richtet, ist eine Abschrift an den Verband zu senden, dem dieser angehört.
5. Im Falle höherer Gewalt können verspätete Teilnahmemeldungen, die den Meldeschlußtermin um nicht mehr als vier Tage überschreiten, noch vom Veranstalterverband angenommen werden. Alle diesbezüglichen Anfechtungen werden vom Sportdirektor auf Antrag seitens der flinkeren Partei geschlichtet.
6. Die Verbände sind gehalten, eine Abschrift ihrer Teilnahmemeldungen an den Sportdirektor einzureichen.

VIII. Das jedem Wettbewerb eigene Reglement

Art. 314:

Das Reglement eines jeden internationalen Wettbewerbs muß zwei deutlich unterschiedene Teile umfassen: einen grundlegenden Teil und einen den besonderen Anlaß betreffenden Teil.

Art. 315:

Der grundlegende Teil

Der grundlegende Teil muß enthalten:

- a) Die Bezeichnung des Wettbewerbs,
- b) die angewandte Spielart,
- c) die Anzahl der Punkte, über die die Partien gehen, (Anm. d. Üb.: besser: die Spieldistanz?)
- d) den Charakter des Wettbewerbs: Einzel- oder Mannschaftswettbewerb,
- e) die Teilnahmebedingungen,
- f) eventuell die Art und Weise, in der der Titel oder der Wanderpokal an den siegreichen Spieler oder an die siegreiche Mannschaft vergeben wird.

Der den besonderen Anlaß betreffende Teil

Art. 316:

Der den besonderen Anlaß betreffende Teil muß enthalten:

- a) das Eröffnungsdatum,
- b) die Bezeichnung des Lokals,

(Fortsetzung auf Seite 7)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

das Aus. Endstand: 1280:1250 Points für die Stahlwerker aus Freital.

Im zweiten Halbfinalspiel gelang es Traktor Jänkendorf, bei Empor Tabak Dresden zu gewinnen. Gute Leistungen der gesamten Mannschaft (Bokermann 245) erbrachten 1321 Points, während die Dresdner nur 1249 Points erzielten. Die Versager von Buchholz, Wagner und Lesch vermochten Behrendt (277) und Protze (243) nicht weitzumachen. Damit war den Jänkendorfern die Überraschung gelungen, in das Finale einzuziehen.

Dieses Finale fand in Jänkendorf statt anlässlich eines großen Sportfestes der Gemeinde. So war dieses Endspiel vor dieser Kulisse eine durchaus gelungene Werbung für den Billardsport. Im ersten Durchgang dieser Partie wurden jedoch keine überragenden Leistungen geboten. Bester war hier Henoch mit 246 Points. Er brachte die Jänkendorfer zugleich in Führung mit 1215:1188 Points. Doch die Freitaler steckten nicht auf. Sie erzielten im zweiten Durchgang bessere Ergebnisse, gingen nach der Halbzeit mit dem zweiten Starter und zwei Points Vorsprung in Front und besaßen nach dem dritten Starter sogar ein Plus von 31 Points.

Die Spannung und Dramatik nahmen zu, denn kurz vor Schluß betrug dieser Vorsprung dann nur noch 21 Points trotz der guten Leistungen von H. Rechenberger (236) und Baumgart (230). Die Jänkendorfer machten das zunächst Unmögliche möglich – mit sechs Points Vorsprung ging der Pokal an sie. Damit sind sie nach ihrem Pokalsieg von 1969 die erste Mannschaft des Bezirkes Dresden, die sich im Bezirkspokal zweimal durchsetzen konnte. Diesmal also mit 2480:2474 Points.

Ergebnisse: Traktor Jänkendorf – Stahl Freital 2480:2474

Weisker	427	Tilz	403
Bokermann	419	Zschäbitz	397
Liebsch	345	KL. Rechenberger	371
Ktuschke	414	H. Rechenberger	460
Wilke	410	Baumgart	409
Henoch	265		
Mostak	434		

Abschlußstand: 1. Traktor Jänkendorf 2480, 2. Stahl Freital 2474, 3. Traktor Großsedlitz 1250, 4. Empor Tabak Dresden 1249. Alle vier Vertretungen nehmen im kommenden Jahr am DDR-Pokal teil.

JÜRGEN BENTHIN

Pokal ging nach Görlitz

Mitte September führte die Sektion Billard von Empor Zittau ein BK-Pokalturnier durch. Bei diesem erstmalig durchgeführten Wettstreit beteiligten sich neben dem Veranstalter auch Motor Görlitz, Lok Görlitz und Fortschritt Neugersdorf. Gespielt wurden 2 × 50 Stoß mit Billardwechsel.

Zur Halbzeit lag Motor Görlitz mit 736 Points vor Neugersdorf mit 641,

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 6)

- c) die Bezeichnung der Spielinstrumente,
- d) das Austragungssystem des Turniers,
- e) die Preise, wenn solche vorgesehen sind,
- f) die Zahl der je Land eingeladenen Spieler,
- g) die Entschädigungen für Reise- und Aufenthaltskosten,
- h) den Schlußtermin für die Teilnahmemeldungen,
- i) die Meldegebühr für die CEB,
- j) das Komitee der Turnierleitung,
- k) die Verpflichtung, an den Sportdirektor eine Abschrift der Teilnahmemeldung zu richten.

IX. Qualifikation

Art. 317:

1. Die Qualifikation der Spieler ergibt sich aus der Qualifikationstabelle, die alljährlich vom Sportdirektor aufgestellt wird.
2. Das Klassement wird aufgestellt unter Berücksichtigung der im Laufe der letzten drei Sportjahre bei Europa- und Weltmeisterschaften erzielten Generaldurchschnitte.

X. Teilnahmemeldungen

Art. 318:

1. Die Teilnahmemeldungen für internationale Wettbewerbe müssen vom Präsidenten oder dem Sekretär der Verbände ausgefüllt und — mit einer Kopie an den Sportdirektor der CEB — an den Präsidenten oder Sekretär des Veranstalterverbandes gerichtet werden.
2. Angenommene Teilnahmemeldungen müssen eingehalten werden, andernfalls mit Sanktionen zu rechnen ist. Ausgenommen hiervon sind Fälle höherer Gewalt, die vom Sportdirektor als solche hinreichend festgestellt worden sind.

XI. Reklamationen

Art. 319:

1. Im Verlauf der Meisterschaft wird keinerlei Reklamation gegen die Qualifikation, den Amateurstatus oder die Gültigkeit der Teilnahmemeldung eines Wettkampfes entgegengenommen.
2. Reklamationen dieser Art müssen mindestens acht Tage vor dem Eröffnungsdatum der Meisterschaft schriftlich an den Sportdirektor eingereicht werden.
3. Jeder Wettkämpfer, der sich durch eine gegen ihn getroffene Entscheidung benachteiligt glaubt, kann durch seinen Verband beim Präsidenten der CEB Einspruch mit aufschiebender Wirkung erheben lassen. Eine Abschrift davon ist an den Generalsekretär einzureichen. Der Präsident der CEB fällt die Entscheidung und berichtet der Generalversammlung.

XII. Reise und Aufenthaltsentschädigungen

Art. 320:

1. Der Veranstalterverband hat den Spielern, die zu einem internationalen Wettbewerb anreisen, eine Tagesentschädigung zu zahlen.
2. Darüberhinaus erhält der Spieler seine Reisekosten (Hin- und Rückreise, erster Klasse) für die kürzeste Strecke zurückerstattet, oder Flugreise (Touristenklasse) ohne zusätzliche Reiseentschädigungen, bei Reisedistanzen von mehr als 1000 km.
3. Alljährlich legt die ordentliche Generalversammlung die Höhe der Tagesentschädigung sowie den Berechnungsmodus der zu entschädigenden Tage fest.

Art. 321:

Die Kontrolle über die Kostenentschädigungen, die Spielern gewährt werden, die sich auf Auslands-Tournee begeben, ist von dem Verband wahrzunehmen, dem der Spieler angehört.

Art. 322:

Bei internationalen Begegnungen, die im Sportkalender nicht verzeichnet sind, dürfen die Reise- und Aufenthaltsentschädigungen keinesfalls höher sein als jene, die die ordentliche Generalversammlung alljährlich festsetzt.

Art. 323:

1. Die Entschädigungen werden anlässlich der offiziellen internationalen Wettbewerbe vom Schatzmeister des Veranstalterverbandes direkt an die Spieler ausgezahlt.
2. Bei privaten Spielen oder Turnieren erfolgt die Zahlung der Entschädigungen durch die beteiligten Schatzmeister.

Art. 324:

Bei Spielrücktritt während einer Meisterschaft, der nicht die Folge eines Falles höherer Gewalt ist, wird die Reise- und Aufenthaltsentschädigung hinfällig.

Art. 325:

In der Absicht, vor allem die Durchführung internationaler Wettbewerbe beizubehalten, versteht es sich von selbst, daß schlichte Empfänge und bescheidende Anerkennungen als etwas ganz Normales angesehen werden müssen.

XIII. Internationale Begegnungen

Art. 326:

Begegnungen, die im Sportkalender vorgesehen sind

Jeder Wettbewerb, dessen Ausrichtung von einem Verband beantragt und von der CEB genehmigt worden ist, muß entsprechend dem Sportkalender durch-

geführt werden. Jede Datumsänderung bedarf der Zustimmung des Komitees der CEB.

Art. 327:

1. Wird ein im Sportkalender vorgesehener Wettbewerb nicht durchgeführt, wird gegen den mit der Durchführung beauftragt gewesenen Verband eine Geldbuße von 50,— Dollar verhängt, sofern die Angelegenheit nicht als Fall höherer Gewalt anerkannt wird.
2. Abgesehen von Fällen höherer Gewalt verliert dieser Verband das Privileg, dieselbe Meisterschaft in der nächsten Saison auszurichten, wenn sich andere Verbände um die Ausrichtung bewerben.

Begegnungen, die nicht im Sportkalender vorgesehen sind

Art. 328:

Die in den Artikeln 326 und 327 aufgeführten Bestimmungen gelten auch für internationale Wettbewerbe, die nicht im Sportkalender vorgesehen sind.

XIV. Bedingungen für die materielle Ausführung der Turniere

Art. 329:

1. Bei Europameisterschaften ist das Tragen eines schwarzen Pullovers mit rundem Halsausschnitt vorgeschrieben, über den der Kragen eines weißen Oberhemdes gelegt wird.
2. Keinesfalls dürfen die Wettkämpfer in Hemdsärmeln spielen und schon gar nicht ohne Kragen. Auch ist das Rauchen während des Spieles verboten.
3. Nach Beendigung ihrer Partie haben die Spieler unverzüglich den für sie reservierten Stuhl freizugeben und sich aus der für die Billardtische reservierten Zone zu entfernen.
4. Weder Spieler noch Schiedsrichter dürfen sich während ihrer Arbeit alkoholische Getränke servieren lassen. Lediglich Kaffee, Tee, Mineralwasser und Fruchtsäfte sind gestattet.
5. Spieler, die die Vorschriften dieses Artikels übertreten, nachdem der Vertreter der CEB sie darauf hingewiesen hat, werden von der Meisterschaft ausgeschlossen.

Billardsaal, Billardtische und Zubehör

Art. 330:

1. Soweit es möglich ist, dürfen keinem der Wettkämpfer der Billardsaal und das ihnen bei einem internationalen Turnier zur Verfügung gestellte Spielinstrumentarium gewohnheitsmäßig vertraut sein.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe von „BILLARD“.)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

Empor Zittau mit 633 und Lok Görlitz mit 574 Points an der Spitze. Diesen Vorsprung baute die Lok-Mannschaft, die am ausgeglicheneren besetzt war, zwar in der zweiten Runde merklich ab, vor allem Fortschritt Neugersdorf trumpfte nun auf, aber die Position konnte dennoch gehalten werden.

Endstand: 1. Motor Görlitz 1409, 2. Fortschritt Neugersdorf 1386, 3. Empor Zittau 1345, 4. Lok Görlitz 1251.

Den zugleich ausgespielten Einzelpokal konnte Schikade von Empor Zittau mit 270 Points vor Rother (Motor Görlitz/262) und Heinze (Fortschritt Neugersdorf/256) gewinnen. Als jüngster Starter kam Roland Böttcher von Motor Görlitz mit guten 236 Points auf den neunten Platz.

HEINZ HAUPTMANN

BEZIRK COTTBUS

Lutz Lüpfer in guter Form

Zu einem BC-Freundschaftskampf kam es zwischen den Auswahlmannschaften von Cottbus- und Karl-Marx-Stadt. Der Cottbuser Gastgeber besaß wenig Erfolgsaussichten, zumal er ohne Wache und Gampe antreten mußte.

Bereits nach dem ersten Durchgang führten die Gäste mit 8:2 Punkten; am Ende hieß es 14:6 für die Karl-Marx-Städter. Die beiden Spitzenspieler standen sich im Cadre 47/2 auf dem Matchbillard gegenüber, alle anderen trugen ihre Partien auf dem Turnierbillard im Cadre 52/2 aus.

Hervorragend in Form zeigte sich einmal mehr Lutz Lüpfer von Fortschritt Meerane. Er ließ seinem Gegenüber Birne keine Chancen. Gleich in seiner ersten Partie spielte er eine Serie von 106 Points, in der fünften Aufnahme dann weitere 107 Points. Nach sieben Aufnahmen stand die Partie 300:40 Points für Lüpfer. Recht ausgeglichen spielte auch der Karl-Marx-Städter Keller. Für Cottbus waren Scheel, Kern und Kosicki jeweils einmal erfolgreich. Kern revanchierte sich in seiner zweiten Partie gegen Omland mit 300:199 Points bei einem guten Durchschnitt von 12,50 Points.

Ergebnisse: Bezirksauswahl Cottbus - Bezirksauswahl Karl-Marx-Stadt 6:14

Scheel	2:2	5,276	6,12	43
Birne	0:4	8,81	—	44
Kube	0:4	10,20	—	66
Kern	2:2	7,82	12,50	66
Kosicki	2:2	6,585	7,50	37
	6:14	6,944		
Ziegenhals	2:2	5,21	4,76	33
Lüpfer	4:0	28,57	42,85	116
Keller	4:0	15,39	15,78	50
Omland	2:2	8,04	7,89	33
Bresk	2:2	8,357	10,00	41
	14:6	9,434		

ERICH BEHLA

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Titelkämpfe in drei Klassen

In den Klassen 4 bis 6 standen in Karl-Marx-Stadt die BC-Bestenermittlungen auf dem Programm. Die Klasse 6 spielte in Hartenstein mit sieben Aktiven aus drei Sektionen. Nur teilweise konnte man hier mit den gebotenen Leistungen zufrieden sein. Den besten Eindruck hinterließ der jüngste Teilnehmer und Sieger: Herschler aus Glauchau.

Abschlußstand: 1. Herschler (Glauchau) 3,02/5,35/22, 2. Lorenz (Wilkau-Haßlau) 2,87/4,40/12, 3. Schöniger 2,78/3,57/17, 4. Ody (beide Hartenstein) 2,00/2,42/12, 5. Vetterlein (Glauchau) 1,92/2,28/12, 6. Dorn 2,39/—/11, 7. Werner (beide Wilkau-Haßlau) 2,12/—/8.

In Reichenbach trafen sich die Aktiven der Klasse 5, und zwar acht Spieler aus fünf Sektionen. Gegenüber Hartenstein war hier besseres spielerisches Niveau zu sehen, wobei die besten Partien auf den Plätzen 1 bis 4 geboten wurden. Dabei zeigte Mettner (Wilkau-Haßlau) die beste Leistung und wurde mit dem Sieg belohnt. Unter den ersten Vier befand sich übrigens auch der Sieger der Klasse 6, Herschler aus Glauchau.

Abschlußstand: 1. Mettern (Wilkau-Haßlau) 4,05/4,41/19, 2. Weigert (Hartenstein) 3,74/5,26/23, 3. Zöphel (Reichenbach) 3,51/4,16/21, 4. Herschler (Glauchau) 3,31/4,76/22, 5. Sandner (Falkenstein) 3,66/7,69/28, 6. Dickmann (Glauchau) 3,50/3,84/17, 7. Förster 3,00/5,00/13, 8. Schöniger (beide Hartenstein) 3,13/—/17.

Sieben Akteure aus sechs Sektionen trafen in der Klasse 4 in Falkenstein aufeinander. Drei Favoriten waren dabei: die beiden Karl-Marx-Städter Omland und Jennert, die durch gute Platzierungen bei den DDR-Schülermeisterschaften von sich reden machten, und der DDR-Ligaspieler Hesselbarth aus Meerane. Die besten Partien bot Omland mit einer Höchstserie von 77 Points, aber auch Jennert konnte sich mit seiner Höchstserie von 74 Points durchaus sehen lassen. Zwischen diesen beiden sollte auch die Entscheidung fallen. Omland gewann das Duell nach 15 Aufnahmen mit 200:109 Points. Im Kampf um Platz drei gab Rost von Glauchau dem Meeraner Favoriten Hesselbarth nach 32 Aufnahmen mit 200:169 Points das Nachsehen.

Abschlußstand: 1. Omland 9,17/13,33/77, 2. Jennert (beide Karl-Marx-Stadt) 5,85/14,28/74, 3. Rost (Glauchau) 4,69/6,25/23, 4. Hesselbarth (Meerane) 4,70/8,33/33, 5. Knüpfer (Reichenbach) 4,07/6,25/22, 6. Mettner (Wilkau-Haßlau) 3,98/6,66/30, 7. Sander (Falkenstein) 3,60/2,85/17.

ROST

BEZIRK MAGDEBURG

Pluspunkte an die Männer von der Börde

Lok Staßfurt II mußte zum BC-Punktspiel der Bezirksliga bei Aufbau Börde

Magdeburg antreten. Wie bereits im Vorspiel vermochten die Männer von der Börde erneut zwei Pluspunkte zu gewinnen. Allerdings wurde es den Spielern um Herrmann Hoffmann nicht leicht gemacht. Staßfurt hatte mit Gröst, Päßler und Schwietzke drei erfahrene Spieler in seinen Reihen.

Virkus von Aufbau Börde Magdeburg hatte dagegen nicht seinen besten Tag erwischt, denn mit einem Generaldurchschnitt von 4,56 Points blieb er weit unter seinen Leistungen. Gröst konnte ihm eine Partie abnehmen. H. Hoffmann brachte drei Pluspunkte aus seinen Begegnungen mit dem Staßfurter Gebbensleben mit, während der Veteran Pfützenreuther (Aufbau Börde Magdeburg) mit seinen 72 Jahren (!) beide Partien gegen Müller gewinnen konnte.

Nach langer Pause trat Fritz Kurths wieder ans Billard. Er mußte erwartungsgemäß beide Punkte abgeben. Am Ende hieß es 9:7 für die Magdeburger, wobei H. Hoffmann die Höchstserie von 35 Points schaffte, während Gröst (Staßfurt) mit 4,76 Points im Einzeldurchschnitt am besten lag und Virkus (Magdeburg) den besten Generaldurchschnitt von 4,56 Points erreichte.

EBERHARD HELMICH

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Unerfreulicher Auftakt

Der Auftakt in die BC-Saison dieser DDR-Liga-Staffel war weniger gelungen. Die Mannschaft von Motor Berlin-Friedrichshain trat bei Chemie Berlin-Lichtenberg nur mit zwei Spielern an! Somit gewannen die Berliner Chemiker kampflos diesen angesetzten Punktekampf. Die anderen Vergleiche endeten jeweils 10:10-Unentschieden, so zwischen Ludwigsfelde und Chemie Berlin-Lichtenberg.

Ergebnisse: Chemie Berlin-Lichtenberg - Motor Berlin-Friedrichshain 2:0/20:0/0,00 MGD; Lok Berlin-Mitte - Motor Ludwigsfelde 10:10

Utke	4:0	7,69	8,00	26
Kahnert	2:2	4,81	5,00	17
Zielinski	0:4	9,23	—	87
Frenz	0:4	8,44	—	56
Dunkel	4:0	7,84	8,00	47
	10:10	7,26		
Seeger	0:4	5,42	—	31
Redlich	2:2	4,51	5,88	41
Rohland	4:0	13,04	13,63	79
G. Böber	4:0	17,64	20,00	180
B. Böber	0:4	3,84	—	22
	10:10	7,82		

Motor Ludwigsfelde - Chemie Berlin-Lichtenberg 10:10

Seeger	2:2	6,76	9,52	66
Redlich	0:4	5,11	—	27
Rohland	2:2	12,25	17,64	74
G. Böber	4:0	10,52	11,53	55
B. Böber	2:2	3,67	3,57	27
	10:10	6,95		
Thomascheit	2:2	6,15	6,45	27
Schiemann	4:0	9,09	9,09	55
Przewozny	2:2	10,88	11,11	42
Geisler	0:4	7,47	—	55
Pischel	2:2	3,51	4,00	37
	10:10	6,56		

(Fortsetzung auf Seite 10)

Das Zünglein an der Waage...

Dieter Hoche (Motor Ammendorf) erstmalig Titelträger im Dreiband / Der Erfurter Harry Rost punktgleich auf dem Ehrenplatz / Rolf Scheermesser überraschte und enttäuschte gleichermaßen / Der Suhler Günter Suchsland blieb ohne Chance mit zwei Niederlagen

Von EBERHARD HELMICH, Vorsitzender der Technischen Kommission (BC)

Ende September standen die diesjährigen DDR-Meisterschaften im Dreiband bei der BSG Aufbau Börde Magdeburg auf dem Programm. Mit den Erfurtern Rost, Reusche und Poetzschke, den Suhlern Suchsland und Scheermesser sowie dem Ammendorfer Hoche nahmen sechs Aktive den Meisterschaftskampf auf. Es scheint übrigens, als sei das Dreibandspiel nur im Thüringer Raum zu Hause...

Überraschungen blieben nicht aus

Zunächst hatten entsprechend der WKO die Suhler Suchsland und Scheermesser sowie die Erfurter Rost, Reusche und Poetzschke untereinander anzutreten. Dabei bezwang Harry Rost seine Gemeinschaftskameraden, während sich auf der Gegenseite Suchsland erfolgreich durchsetzte.

Nach dieser Partie konnte angenommen werden, daß Harry Rost oder Günter Suchsland das Ende unter sich ausmachen würden. Doch kam's anders. Dieter Hoche zeigte ein unbekümmertes, aber selbstbewußtes Spiel. Andererseits brachte Rolf Scheermesser überraschend Harry Rost eine Niederlage bei. Und schließlich verlor Günter Suchsland zu allem Überfluß auch noch gegen Hoche und Rost und schied aus dem Kreis der Titelbewerber vorzeitig aus. Auch Rolf Scheermesser enttäuschte

schließlich noch durch zwei Niederlagen.

Dieter Hoche kam in Schwung

Nach und nach spielte sich Dieter Hoche in eine bemerkenswerte Form. Gegen den Suhler Scheermesser demonstrierte er, was er im Dreiband eigentlich kann. Mit 70 Aufnahmen beendete er diese Partie und erreichte einen Einzeldurchschnitt von 0,857 Points. Beinahe wäre der Rekord der Aufnahmen gebrochen worden, der bei 62 steht.

Reusche und Poetzschke waren bei diesen Titelkämpfen gewissermaßen nur Punktlieferanten, wengleich man ihnen bescheinigen muß, daß sie sich bei jeder Partie redlich mühten. So entwickelte sich alles zur entscheidenden Partie zwischen Harry Rost und

Dieter Hoche. Rost besaß bereits zwei Minuspunkte, während Hoche noch völlig ohne Punktverlust war. Eine wahre Nervenschlacht, wußte doch jeder um seine Chance.

Rost machte 60 Points mit 82 Aufnahmen, und er ließ Hoche mit 44 Points bei 82 Aufnahmen förmlich stehen. Damit allerdings war bereits eine Rechnung der Erfurter nicht aufgegangen. Sie hatten vor Beginn des Kampfes ermittelt: Hoche durfte nur 31 Points erreichen, dann würde aufgrund des besseren Durchschnitts der Titel an Harry Rost gehen. Diese Rechnung ging indes nicht auf, und Dieter Hoche von Motor Ammendorf sicherte sich erstmalig den Meistertitel im Dreiband durch den besseren Generaldurchschnitt. Ein verdienter Erfolg des Ammendorfers.

Dank an Gastgeber

Abschließend sei ein Dankeschön an die Aktiven, an den Ausrichter BSG Aufbau Börde Magdeburg und an den BFA Magdeburg gesagt. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß das Fernsehen der DDR bei dieser Veranstaltung dabei war und Ausschnitte von den Titelkämpfen in der Sendung „Sportreporter“ ausstrahlte.

Abschlußstand: 1. Hoche (Motor Ammendorf) 8:2/0,621/0,857/5, 2. Rost (Turbine Erfurt) 8:2/0,582/0,730/6, 3. Suchsland 6:4/0,589/0,720, 4. Scheermesser (beide Motor Ernst Thälmann Suhl) 6:4/0,546/0,625, 5. Reusche 2:8/0,455/0,610/8, 6. Poetzschke (beide Turbine Erfurt) 0:10/0,418/-/7.

Ein dritter Platz dem Letzten

Dreiband-Pokal der Bezirke an die Mannschaft von Erfurt / Halle und Magdeburg auf den Plätzen dahinter / Nur ein Trio am Start! / Duell zwischen Dieter Hoche (Halle) und Harry Rost (Erfurt) höchst dramatisch / Die Zukunft dieses Wettbewerbs ungewiß

Von EBERHARD HELMICH, Vorsitzender der Technischen Kommission (BC)

Wie in letzter Zeit fast schon zur Gewohnheit geworden, hatte auch diesmal die Zentrale Technische Kommission des DBSV der DDR Schwierigkeiten, für den Dreiband-Pokal der Bezirke einen Ausrichter zu finden. Deshalb gebührt Dank und Anerkennung der BSG Turbine Erfurt für die Übernahme dieses Wettbewerbs.

Der kritischen Gedanken sind damit nicht genug. Denn leider beteiligten sich nur drei (!) Bezirke an diesem Wettkampf. Und die anderen Bezirke? Unter solchen Umständen steht der Dreiband-Pokal künftig infrage, denn allerlei sportlicher Wert ist mehr als gering. Die Zentrale Technische Kommission wird diese Tatsachen gründlich auszuwerten wissen.

Magdeburg — der Lieferant vom Dienst

So stellten sich leider nur die Mannschaften von Erfurt, Halle und Magdeburg dem Kampf. Dabei war von vornherein gewiß, daß der Letzte in diesem Feld immer noch einen dritten Platz belegt. Eine Farce, zumal dann, wenn dieser Drittplazierte (Magdeburg) auch noch mit einer Mannschaft antritt, die

überaus ersatzgeschwächt ist und mehr oder weniger die Rolle eines Punktlieferanten vom Dienst abgibt!

Die Magdeburger verloren auch prompt ihre Begegnungen gegen Erfurt und Halle mit jeweils 0:8 Punkten. Die Entscheidung mußte also einzig in der Partie zwischen Halle und Erfurt fallen. Hier lieferten sich Harry Rost (Erfurt) und Dieter Hoche (Halle) zwei sehenswerte Partien. Hoche entschied das

Duell mit 3:1 Punkten zu seinen Gunsten. Er lag in der ersten Partie mit 50:46 Points in Führung, dennoch gelang Rost ein Remis. In der zweiten Begegnung drohte Hoche das gleiche Schicksal. Er führte mit 50:47 Points. Aber das unkonzentrierte Spiel des Erfurters in der Schlußphase bewahrte diesmal Dieter Hoche vor einer Punkte- teilung.

Böhme (Halle) und Poetzschke (Erfurt) sowie Schönbrodt (Halle) und Reusche (Erfurt) vermochte jeweils eine Partie für ihren Bezirk zu verbuchen. Am erfolgreichsten trumpfte in diesem Duell der Erfurter Kober auf, der in beiden Vergleichen gegen Dietrich (Halle) die Oberhand behielt.

Übrigens traten während des Spiels auch Spekulationen auf, die von einem Unentschieden beider Kontrahenten ausgingen. Aber selbst unter diesen Vorzeichen hätten die Erfurter den Sieg davongetragen, weil ihr Generaldurchschnitt besser lag. Und das vornehmlich deshalb, weil der Hallenser Dieter Hoche gegen den Magdeburger Schmidt für eine Partie sage und schreibe 140 Aufnahmen bis zum Sieg benötigte!

Ergebnisse: Magdeburg — Halle MD 0,252:0,448, Magdeburg — Erfurt 0,239 zu 0,508, Halle — Erfurt 0,454:0,485; BED: Kober (Erfurt) 0,735; HS: Hoche (Halle) und Rost (Erfurt) je 6 Points.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

Chemie Berlin-Lichtenberg — Lok Berlin-Mitte 0:2/0:20/0,00 MGD (durch falschen Einsatz der Ersatzleute auf den Platzziffern).

Tabellenstand:

1. Lok Berlin-Mitte	3:1	30:10	7,26
2. Motor Ludwigsfelde	2:2	20:20	7,35
3. Chemie Berlin-Lichtenberg	1:3	10:30	6,56

In dieser BC-Staffel ist die erste Halbserie somit abgeschlossen. Als inoffizieller Herbstmeister steht Lok Berlin-Mitte fest. Leider muß aber festgestellt werden, daß das Spielprogramm in dieser Staffel recht mager geworden ist. Schließlich sind nur noch drei Mannschaften dabei. Die Vertretung von Motor Berlin-Friedrichshain mußte aufgrund der eingangs genannten und sich wiederholenden Gründe aus der DDR-Liga ausgeschlossen werden.

WERNER KOSICKI

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Nur noch Meißen mit weißer Weste

In dieser BC-Staffel der I. DDR-Liga dürfte auch in dieser Saison der Zweikampf zwischen Kraftverkehr Dresden und Chemie Meißen entscheidend sein für die Vergabe des Meistertitels.

Nach den ersten Spieltagen ist aber nur noch Chemie Meißen ohne Punktverlust, also mit weißer Weste an der Spitze des kleinen Feldes.

Ergebnisse: Chemie Meißen — Lok Senftenberg 12:8

Friedemann	0:4	8,36	—	29
Winzek	4:0	9,30	9,52	62
Schiering	4:0	31,57	42,85	197
Schubert	2:2	11,36	13,63	49
Flemming	2:2	6,71	7,69	41
	12:8	11,04		
Kube	4:0	10,52	10,52	43
Schicha	0:4	5,18	—	31
Kern	0:4	12,26	—	58
Kosicki	2:2	8,25	10,00	48
Philipp	2:2	7,28	7,40	29
	8:12	8,15		

Kraftverkehr Dresden — Motor Babelsberg 16:4

Tannert	0:4	6,92	—	23
Richter	4:0	7,27	8,33	42
Mittenzwei	4:0	15,38	33,33	149
L. Schütze	4:0	26,08	37,50	80
E. Schütze	4:0	12,12	25,00	105
	16:4	12,41		
Schubert	4:0	16,00	20,00	140
Petrucco	0:4	4,69	—	22
Kroffke	0:4	2,41	—	9
Chran	0:4	4,95	—	26
Ribbeck	0:4	3,36	—	19
	4:16	5,58		

Lok Waren — Lok Senftenberg 10:10

Rosinski	4:0	12,12	15,38	45
Hiemich	4:0	12,90	14,28	49
Döring	2:2	7,93	10,71	53

Schuster	0:4	7,12	—	44
Horn	0:4	7,93	—	77
	10:10	9,00		
Kube	0:4	8,18	—	68
Hellmann	0:4	5,48	—	29
Kern	2:2	8,18	8,83	45
Kosicki	4:0	10,71	13,04	41
Philipp	4:0	8,69	9,09	54
	10:10	8,53		

Motor Babelsberg — Chemie Meißen 4:16

Schubert	4:0	20,00	22,22	105
Petrucco	0:4	5,82	—	30
Ackermann	0:4	8,58	—	36
Chran	0:4	13,80	—	83
Ribbeck	0:4	5,60	—	42
	4:16	9,14		
Friedemann	0:4	13,15	—	32
Winzek	4:0	11,76	12,50	46
Schiering	4:0	25,00	33,33	76
E. Schubert	4:0	23,07	30,00	94
Flemming	4:0	6,66	6,66	56
	16:4	13,80		

Lok Senftenberg — Kraftverkehr Dresden 10:10

Kube	2:2	6,72	8,00	56
Hellmann	2:2	5,06	5,88	26
Kern	2:2	13,71	21,42	96
Kosicki	0:4	7,53	—	48
Philipp	4:0	7,69	10,00	36
	10:10	7,59		
Tannert	2:2	6,52	5,88	55
Richter	2:2	6,06	6,45	39
Mittenzwei	2:2	14,60	14,28	83
L. Schütze	4:0	13,23	14,28	72
E. Schütze	0:4	6,17	—	44
	10:10	8,24		

Chemie Meißen — Lok Waren 16:4

Friedemann	4:0	12,50	13,33	42
Winzek	4:0	10,00	11,11	65
Schiering	4:0	16,22	25,00	150
Schubert	4:0	14,28	14,28	94
Flemming	0:4	7,25	—	54
	16:4	11,79		
Platz	0:4	3,62	—	21
Hiemich	0:4	9,20	—	62
Döring	0:4	8,21	—	28
Schuster	0:4	6,16	—	26
Horn	4:0	8,33	8,33	56
	4:16	7,27		

Tabellenstand:

1. Chemie Meißen	6:0	44:16	12,10
2. Kraftverkehr Dresden	3:1	26:14	10,16
3. Lok Senftenberg	2:4	28:32	8,08
4. Lok Waren	1:3	14:26	8,20
5. Lok Babelsberg	0:4	8:32	7,30

KARL WONDRACK

DDR-LIGA (Staffel West)

Punktgleiches Trio

Die BK-Mannschaften von Turbine Karl-Marx-Stadt, Aufbau Karl-Marx-Stadt und Lok Delitzsch liegen gegenwärtig in dieser DDR-Liga-Staffel gemeinsam mit 6:2 Punkten an der Spitze.

Ergebnisse: Rotation Weißenborn — Lok Waren 1496:1286

Gu. Hommola	258	Stein	171
Weiß	215	Seidel	214
Franke	249	Wenzel	192
Tschelzek	258	Mosig	232
Schmiedgen	228	Rüschke	257
Gü. Hommola	288	Altmann	220

Lok Delitzsch — Stahl Leipzig-Nordwest II 1373:1352

Holbe	224	Schirdewahn	198
Stober	218	Schindler	226
Krone	211	Pieritz	224
Herrmann	213	Lichtenstein	221
Ermisch	254	Pertzsch	244
Parré	253	Doliwa	239

CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1396:1437

Mädler	233	Sachse	222
Weigang	216	Hiller	249
Girschick	224	Eisenstein	211
Schreiber	204	Rüger	234
Henschel	216	Hechfellner	261
Küchler	303	Heymann	263

Motor Schönau — Turbine Karl-Marx-Stadt 1427:1454

Heinz	267	H. Schüppel	270
Lesche	237	W. Schüppel	226
Scheffler	272	Korölus	242
Staudenecker	198	Weißbach	261
Weber	242	Stingl	199
Roll	211	Pohlert	256

Rotation Weißenborn — Stahl Leipzig-Nordwest II 1462:1331

Weiß	242	Lichtenstein	195
Franke	243	Doliwa	265
Gu. Hommola	249	Schirdewahn	201
Tschelzek	209	Pieritz	185
Schmiedgen	239	Schindler	238
Gü. Hommola	280	Pertzsch	247

Lok Delitzsch — Lok Waren 1335:1285

Krone	236	Stein	216
Hommel	210	Wenzel	164
Stober	209	Rüschke	251
Holbe	212	Altmann	230
Ermisch	224	Kittler	165
Parré	244	Mosig	259

CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt — Turbine Karl-Marx-Stadt 1456:1381

Mädler	229	H. Schüppel	213
Weigang	213	Weißbach	244
Girschick	254	Helbig	219
Henschel	258	Stingl	246
Schreiber	266	Korölus	217
Küchler	236	Pohlert	242

Motor Schönau — Aufbau Karl-Marx-Stadt 1393:1449

Heinz	238	Sachse	245
Staudenecker	177	Hiller	214
Scheffler	229	Hechfellner	224
Lesche	249	Eisenstein	248
Weber	254	Rüger	259
Roll	246	Heymann	259

Turbine Karl-Marx-Stadt — Rotation Weißenborn 1467:1405

Korölus	256	Weiß	201
Stingl	239	Tschelzek	215
Pohlert	250	Gu. Hommola	241
Weißbach	253	Franke	238
W. Schüppel	219	Schmiedgen	244
Heyder	250	Gü. Hommola	266

Stahl Leipzig-Nordwest II — Motor Schönau 1297:1431

Lichtenstein	203	Heinz	219
Doliwa	250	Lesche	203
Schirdewahn	179	Scheffler	271
Pieritz	192	Weber	233
P. Schindler	221	Rusch	234
Pertzsch	252	Roll	271

(Fortsetzung auf Seite 11)

Der Meister hatte Mühe

OBERLIGA (BC): Glückauf Sondershausen holte gegen Ammendorf einen Punkt / Der DDR-Meister in Suhl behielt knapp mit 12:8 Punkten die Oberhand über den Neuling / Turbine Erfurt nach 2 Spieltagen an der Spitze / In der B-Gruppe bezwang Bitterfeld die Magdeburger

Von KLAUS MAYE, Leipzig

Der Aufsteiger in die A-Gruppe der BC-Oberliga, Glückauf Sondershausen, entpuppte sich gleich zum Saisonbeginn als Überraschungs-Mannschaft. Denn bei Motor Ammendorf wurde mit einem 10:10-Unentschieden ein wichtiger Punkt errungen. Auch der DDR-Meister Motor Ernst Thälmann Suhl bekam die Spielstärke der Sondershausener zu spüren. Nur mit letzter Konzentration und guten spielerischen Leistungen behielten die Sühler knapp mit 12:8 Punkten die Oberhand. Fast hätte es also auch hier zu einer Sensation gelangt.

Turbine Erfurt ließ sich beim Start in die Saison nicht überraschen. Gegen Motor Eska Karl-Marx-Stadt wurde deutlich mit 16:4 Punkten gewonnen, und auch gegen den Meisterschafts-Mitbewerber Motor Ammendorf gelang ein wichtiger, wenn auch knapper Auswärtssieg mit 12:8 Punkten.

Ergebnisse: Turbine Erfurt — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 16:4

Stegmann	0:4	2,25	—	13
Reusche	4:0	6,19	6,25	55
Kober	4:0	12,50	13,04	82
Scholz	4:0	20,72	23,07	106
Löbe	4:0	8,45	8,82	54
	16:4	8,31		
Ziegenhals	4:0	10,00	15,00	56
Reichelt	0:4	4,37	—	32
Keller	0:4	8,79	—	64
Omland	0:4	6,79	—	35
Bresk	0:4	4,87	—	20
	4:16	6,52		

Motor Ammendorf — Glückauf Sondershausen 10:10

Hoche	4:0	17,64	23,07	105
Böhme	4:0	4,41	4,83	28
Schönbrodt	0:4	10,57	—	46
Dietrich	2:2	8,06	11,11	50
Kerk	0:4	6,50	—	23
	10:10	7,49		
Erbs	0:4	6,26	—	36
Wüstemann	0:4	3,21	—	27
Dankwerth	4:0	17,14	23,07	82
Ramisch	2:2	11,00	15,00	56
Ritzke	4:0	10,00	10,71	55
	10:10	7,62		

Motor Ammendorf — Turbine Erfurt 8:12

Hoche	4:0	19,35	21,42	80
Böhme	2:2	10,37	14,28	67
Schönbrodt	0:4	10,84	—	61
Dietrich	2:2	9,59	10,34	55
Kerk	0:4	5,76	—	29
	0:12	10,46		
Papst	0:2	3,05	—	13
Franke	0:2	2,28	—	6
Reusche	2:2	8,15	10,00	50
Kober	4:0	13,65	17,64	93
Scholz	2:2	8,75	9,37	47
Löbe	4:0	12,00	12,50	48
	12:8	9,42		

Glückauf Sondershausen — Motor Ernst Thälmann Suhl 8:12

Erbs	0:4	7,33	—	62
Wüstemann	0:4	2,26	—	34
Dankwerth	4:0	16,21	25,00	91
Ramisch	2:2	13,68	14,66	94
Ritzke	2:2	9,82	10,05	56
	8:12	8,71		
Suchsland	4:0	9,09	9,67	58
Scheermesser	4:0	8,95	9,09	66
Weber	0:4	3,24	—	25

OBERLIGA

Manig	2:2	14,00	20,00	77
Wahl	2:2	8,09	15,00	86
	12:8	8,74		

Tabellenstand (A-Gruppe):

1. Turbine Erfurt	4:0	28:12
2. Motor Ernst Thälmann Suhl	2:0	12:8
3. Motor Ammendorf	1:3	18:22
4. Glückauf Sondershausen	1:3	18:22
5. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	0:2	4:16

Ergebnisse (B-Gruppe): Aufbau Börde Magdeburg — Chemie Bitterfeld 4:16

Krause	0:4	4,06	—	25
Burkhardt	0:4	3,26	—	18
E. Hoffmann	2:2	3,41	3,52	17
Potstada	0:4	9,31	—	62
Virkus	2:2	6,04	7,31	37
	4:16	5,19		
G. Uhlemann	4:0	9,09	11,11	55
Rödel	4:0	8,69	11,11	98
E. Uhlemann	2:2	3,60	4,16	22
Schumann	4:0	12,50	14,28	53
Gilga	2:2	6,60	7,29	42
	16:4	7,31		

Tabellenstand (B-Gruppe):

1. Chemie Bitterfeld	2:0	16:4
2. Aufbau Börde Magdeburg	0:2	4:16
3. Turbine Cottbus	—	—

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 10)

Lok Waren — CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1389:1318

Stein	230	Mädler	208
Altmann	252	Prüfer	173
Wenzel	265	Weigang	213
Rüschke	253	Girschick	249
Zien	162	Henschel	231
Mosig	227	Küchler	244

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Rotation Weißenborn 1466:1440

Rüger	233	Weiß	215
Sachse	267	Tschelzek	242
Hiller	255	Gu. Hommola	222
Eisenstein	223	Franke	248
Hechfellner	232	Schmiedgen	247
Heymann	256	Gü. Hommola	266

Turbine Karl-Marx-Stadt — Lok Delitzsch 1424:1217

Pohlert	271	Krone	199
Stingl	228	Stober	235
Weißbach	250	Holbe	212
Koröfus	248	Sobotta	117

W. Schüppel	204	Ermisch	215
Heyder	223	Friedrich	239

Stahl Leipzig-Nordwest II — CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 1395:1452

Doliwa	215	Weigang	254
Schirdewahn	209	Girschick	243
Pieritz	245	Groß	187
Lichtenstein	230	Mädler	265
Pertzsch	235	Henschel	226
P. Schindler	261	Küchler	277

Lok Waren — Motor Schönau 1335 zu 1265

Stein	196	Heinz	212
Altmann	272	Lesche	185
Aßmann	208	Scheffler	208
Wenzel	220	Weber	182
Rüschke	229	Rusch	237
Mosig	210	Roll	241

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Lok Delitzsch 1330:1427

Hiller	207	Holbe	225
Hechfellner	188	Reichstein	230
Eisenstein	221	Stober	210
Sachse	232	Krone	245
Rüger	227	Ermisch	239
Heymann	255	Friedrich	278

Tabellenstand:

1. Turbine Karl-Marx-Stadt	6:2	1431,50
2. Aufbau Karl-Marx-Stadt	6:2	1420,50
3. Lok Delitzsch	6:2	1338,00
4. Rotation Weißenborn	4:4	1450,75
5. CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt	4:4	1405,50
6. Lok Waren	4:4	1323,75
7. Motor Schönau	2:6	1379,00
8. Stahl Leipzig-Nordwest II	0:8	1343,75

Rangliste: 1. Hommola 275,00, 2. Küchler 265,00, 3. Friedrich 258,50, 4. Heymann 257,50, 5. Pohlert 254,75, 6. Weißbach 252,00, 7. Parré 248,50, 8. Rüschke 247,50, 9. Scheffler 245,00.

HEINZ SCHÜPPEL

Anmerkung: Die Mannschaft von Empor Brandenburger Tor Berlin mußte aus der Oberliga (A-Gruppe) zurückgezogen werden. Somit spielt dort die Vertretung von Glückauf Sondershausen. In der B-Gruppe verbleiben damit nur Turbine Cottbus, Aufbau Börde Magdeburg und Chemie Bitterfeld.

Der Neuling macht Furore

OBERLIGA (BK): Chemie Tschernitz überstand als Neuling beide Auswärts-Hürden ohne Punktverlust / Auch die Leipziger gut in Schwung / Der DDR-Meister noch außer Tritt / Neuer Einzelmeister Manfred Gottschalk mit 311 und 313 Points / Überraschungen am Tabellenende

Von MANFRED PIETZSCH, Dresden

Der Start in die BK-Oberliga ist vollzogen. Ein außergewöhnlicher Start, sollte man wohl hinzufügen. Denn man muß lange in der Oberliga-Geschichte zurückblättern, um auf ein so großes Auftakt-Durcheinander zu stoßen wie eben in dieser Saison. Da machen die Neulinge stärker von sich reden, als das zu erwarten war, da gaben — zumindest nach der Papierform — schlechtere Teams einen recht guten Einstand. Vielleicht wendet mancher ein, daß bis auf Leipzig, Dresden und Spremberg die höchste Spielklasse in dieser Saison ohnehin eine Zusammensetzung aufzuweisen hat, bei der eigentlich jeder jedem das Nachsehen geben kann. Dennoch: Derartige Erfolge wie diesmal auf des Gegners Spielanlage hätte kaum einer vorauszusagen gewagt.

Tschernitz schoß den Vogel ab

In der ersten und zweiten Runde schoß beispielsweise der Neuling Chemie Tschernitz den Vogel ab. Zuerst hatten die Tschernitzer beim Mitaufsteiger Potsdam anzutreten. Durch eine gute Kollektivleistung — Reinhard Gürbig hatte mit 281 Points den Grundstein gelegt — wurden beide Pluspunkte erungen. Danach hoben die Chemiker den einstigen mehrfachen DDR-Meister Stahl Brandenburg sozusagen aus dem Sattel. Die Brandenburger, die in den vergangenen Jahren zumeist durch ihre Heimerfolge die notwendigen Punkte erspielten, mußten praktisch tatenlos zusehen, wie der Tschernitzer Schlußstarter Balduur Rautschke die erforderlichen 260 Punkte überbot.

Der Meister bestach

Gleich zu Beginn dieser Saison stellte sich auch der neue DDR-Einzelmeister Manfred Gottschalk (Stahl Leipzig-Nordwest) in bestechender Form vor. In seinen Partien erreichte er 311 und 313 Points. Er scheint auf dem besten Wege, dem Ranglisten-Spitzenreiter Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) den Rang abzulaufen. Die überzeugenden Partien von Gottschalk besaßen indes kaum großen Einfluß auf die Leipziger Siege gegen Ascota Karl-Marx-Stadt und den amtierenden DDR-Meister TSG Dresden-Nord. Und das spricht für die guten Qualitäten der Leipziger Vertretung.

Von den Dresdner weiß man derzeit kaum, was man zu halten hat. In Luckenwalde gewann die Mannschaft seit Jahren wieder einmal mit einem recht ordentlichen Ergebnis, und dann folgte der blamable Einbruch gegen die Leipziger mit 1466 Points. Man sollte abwarten, wie sich die Dresdner an den nächsten Spieltagen tun. Eine Leistungssteigerung ist allerdings vonnöten.

Pechvogel: Stahl Brandenburg

Die unglücklichen Verlierer des Oberliga-Auftaktes waren zweifellos die Stahlwerker aus Brandenburg und die Mannschaft von Einheit Luckenwalde. Zunächst wurden die Brandenburger durch Sprembergs Schlußmann Nothnick aus allen Träumen gerissen, als dieser die geforderten 268 Points mit einer 281-Points-Leistung überspielte. Und

dann traf die Brandenburger das Mißgeschick gegen die Tschernitzer, die gleichfalls ihren Sieg durch den Schlußstarter sicherstellten.

Bei Luckenwalde spielen momentan drei Aktive aus der zweiten Reihe. Thoms (NVA-Ehrendienst), Sydow, Wittwer und Gottschalk — mit diesen Spielern haben die Luckenwalder das Rückgrat verloren. Unter diesem Aspekt sollte daher das bisherige Abschneiden dieser Mannschaft betrachtet werden. Gemeinsam mit den Brandenburgern liegt man jedenfalls unerwartet am Tabellenende.

Zu erwähnen ist deshalb auch der Sieg von Ascota Karl-Marx-Stadt in Luckenwalde. Es ist der erste Auswärtserfolg der Karl-Marx-Städter seit sie der Oberliga angehören. Offensichtlich wirkt sich bei ihnen auch der Einsatz des Neuzugangs Helmut Autengruber positiv aus.

Ergebnisse: Einheit Luckenwalde — TSG Dresden-Nord 1503:1615

Kein	244	Pohl	263
Ullrich	218	Pietzsch	278
Pitlizki	224	Gruhnert	254
Christl	278	Klinger	248
Martin	270	L. Hähne	287
Klaus	269	M. Hähne	285

Lok Potsdam — Chemie Tschernitz 1420:1467

Gerlach	250	Gocht	244
Ebel	223	Gürbig	281
Bär	221	Pursche	248
Janske	256	Fritsche	230
Kuhlmeiy	235	Rautschke	237
Hengmith	235	Gärtner	227

Einheit Luckenwalde — Ascota Karl-Marx-Stadt 1461:1507

Kein	251	Ihle	243
Ullrich	214	Goldammer	223
Klaus	203	Rother	273
Christl	245	Pannier	243
Martin	271	Steger	235
Pitlizki	277	Autengruber	290

Lok Potsdam — Traktor Spremberg 1490:1479

Gerlach	261	Rieger	262
Ebel	247	Jürgensen	247
Bär	249	Matthiaschk	244

OBERLIGA

Janske	211	Wille	250
Kuhlmeiy	261	Zolk	229
Hengmith	261	Nothnick	247

Stahl Leipzig-Nordwest — Ascota Karl-Marx-Stadt 1608:1475

Rönicke	261	Ihle	235
Müller	253	Steger	253
Heyer	271	Goldammer	235
Prinz	276	Pannier	235
Schindler	234	Rother	228
Gottschalk	313	Autengruber	289

Stahl Brandenburg — Traktor Spremberg 1528:1542

Schuckert	263	Jürgensen	283
Filipski	229	Rieger	233
Zeh	278	Matthiaschk	233
Kümner	227	Wille	303
Schendel	245	Zolk	254
Blawid	286	Nothnick	281

Stahl Leipzig-Nordwest — TSG Dresden-Nord 1602:1466

Rönicke	241	Pohl	198
Schindler	288	Pietzsch	233
Müller	217	L. Hähne	267
Prinz	291	Gruhnert	259
Heyer	254	Klinger	227
Gottschalk	311	M. Hähne	282

Stahl Brandenburg — Chemie Tschernitz 1520:1525

Schuckert	271	Gocht	256
Filipski	250	Günbig	253
Zeh	239	Pursche	233
Kümner	251	Gärtner	264
Schendel	267	Fritsche	255
Blawid	242	Rautschke	264

Tabellenstand:

1. Stahl Leipzig-Nordwest 4:0 1605,0
2. Chemie Tschernitz 4:0 1496,0
3. TSG Dresden-Nord 2:2 1540,5
4. Traktor Spremberg 2:2 1510,5
5. Ascota Karl-Marx-Stadt 2:2 1491,0
6. Lok Potsdam 2:2 1455,0
7. Stahl Brandenburg 0:4 1524,0
8. Einheit Luckenwalde 0:4 1482,0

Rangliste: 1. Gottschalk 312,0, 2. Autengruber 289,5, 3. Prinz 283,5, 4. M. Hähne 283,5, 5. L. Hähne 277,0, 6. Wille 276,5, 7. Martin 270,5, 8. Gürbig 267,0, 9. Schuckert 267,0, 10. Blawid 264,0, 11. Nothnick 264,0, 12. Heyer 262,5, 13. Christl 261,5, 14. Schindler 261,0.